

# BEDIENANLEITUNG G.P.T. MICROTIME (MT 2001) Laptimer

Da die originale Bedienanleitung für diesen Laptimer selbst in italienischer Sprache eigentlich nichts mitteilt und in den meisten Internet-Foren nur „kluges Gelaber“ über „billig“ und „nicht crashfest“ kursieren (als wenn nach einem solchen noch jemanden die 80 EUs anheben), habe ich nachfolgend mal meine Erfahrungen als Anleitung und Entscheidungshilfe für Interessenten zusammengetragen.

**Vorweg:** Der Laptimer Microtime (MT 2001) von GRAND PRIX TECHNOLOGY Italy funktioniert entgegen einiger Stimmen aus diversen Internet-Foren einwandfrei. Die Reichweite des Senders und der Empfang des GPT am Bike funktionieren auch bei widrigsten Anbaubedingungen über Distanzen von mehr als 30 Metern störungsfrei. Manko des Gerätes: Sowohl Sender als auch Empfänger und Anzeigedisplay sind **nicht wasserdicht!**

Die Stromversorgung des Senders sollte über eine 12 V Batterie (z.B. die eines Rollers) mit mindestens 4 Ah realisiert werden. Blockbatterien oder Akkupacks funktionieren nur kurzzeitig mit extrem schnell nachlassender Sendeleistung und damit verbundener Reichweite. Mit genannter Rollerbatterie funktionierte der Sender im Dauerbetrieb mehr als 12 Stunden ohne merklichen Leistungsverlust. Sender und Empfänger sollten selbsterklärend so aufgestellt bzw. angebracht werden das sie sich möglichst auf gleicher Höhe und im rechten Winkel begegnen können. Abweichungen von 20 Grad nach rechts und links und teilweise über mehr als 60 cm Höhenunterschied sind zumindest bei meinen Versuchen kein Problem gewesen um ein korrektes Signal zu erhalten. Der Sender wird nach dem Aufstellen mit der Stromversorgung verbunden und durch Druck auf den kleinen schwarzen Taster auf der Oberseite des Gehäuses eingeschaltet. Betriebsbereitschaft wird über eine rot blinkende LED im Infrarot-Feld angezeigt. Display und Empfänger werden mittels Steckverbindung miteinander verbunden nachdem der Empfänger auf der in Frage kommenden Motorradseite entsprechend fixiert wurde (Klettband, Tape o.ä.). Das Einschalten erfolgt durch langes Drücken der oberen roten Taste. Das Display zeigt kurz „GPT“ und dann „n-t ine“ was offenbar ein Anzeigefehler ist und wohl „no time“ bedeuten soll ;-(

Um den Timer zu starten den unteren roten Knopf einmal lang drücken bis im Display das Wort „start“ blinkt. Ab jetzt bleiben max. 10 min um das erste Mal ein automatisches Zeitsignal vom Sender zu bekommen ansonsten schaltet sich das Gerät wieder aus. Da diese Zeitspanne ohnehin meistens die erste Runde aus der Boxengasse sein wird sollten diese 10 min ausreichen. Danach sollten es (zumindest auf den meisten Rennstrecken) allerdings weniger werden ;- ) um einen störungsfreien Betrieb zu ermöglichen. Um diese ersten Minuten vor der realen Signalübernahme anschaulich zu machen kann man das erste Zeitsignal auch durch einmaliges drücken der unteren Taste quasi „von Hand“ geben. Diese Zeit wird dann natürlich später auch zwangsläufig als erste „gültige“ Runde angezeigt, was berücksichtigt werden sollte. Jetzt läuft die Zeit bis zum ersten automatischen Sender-Signal im Display mit und man hat optisch die Kontrolle über diese Zeitspanne wenn es beim Ausfahren aus der Boxengasse doch mal länger dauern sollte. In diesem Falle kann man dann wenn nötig den Timer auch noch einmal neu starten.

Das Gerät zeigt nun bei jedem passieren des Senders die gefahrene Zeit der letzten Runde bis zum nächsten Rundensignal an. Bei neuer schnellster Runde blinkt das Display 30 Sekunden lang mit der gefahrenen Zeit. Die erste Runde wird logischerweise immer blinkend angezeigt weil diese als Referenz zwangsläufig immer die schnellste Zeit ist. Die 30 Sekunden blinkende Anzeigezeit sind gleichzeitig auch die sogenannte „Totzeit“ des Empfängers. Während dieser Zeit wird nach jedem Rundensignal kein weiteres Zeitsignal aufgenommen auch wenn der Empfänger noch in Reichweite sein sollte, so das bei mehreren verschiedenen Sendern deren zusätzliche Signale nicht berücksichtigt werden und es so nicht zu Fehlmessungen kommen kann. Ist natürlich irgendwo auf der Strecke außer bei Start und Ziel ein weiterer Sender mehr als 30 Sekunden vom ersten Signal entfernt wird dessen Signal als Zeitimpuls natürlich ausgewertet ist aber in der Praxis eher unwahrscheinlich, weil dessen Betreiber dann das selbe Problem hätte. Bei mehreren Sendern gleichen Typs an der Strecke wird demzufolge auch immer das Signal des ersten platzierten Senders in Fahrtrichtung genutzt, unabhängig davon ob es der eigene ist. Gegebenenfalls sollte man sich diesbezüglich mit den Betreibern der anderen Geräte absprechen und sich evtl. auf einen einzigen Sender einigen. Dieser Sender muß dann natürlich auch immer dauerhaft für alle Turns aller Teilnehmer eingeschaltet bleiben!

Das Gerät soll maximal ca. 60 Runden speichern können, was ich aber bis dahin nicht ausprobiert habe weil für mich ohnehin max. 15 Runden ausreichend sind bzw. waren.

**Über die vorgenannten Spezifikationen dürfte nun für jeden Nutzer sein persönlicher Einsatzbereich für den G.P.T.-Laptimer abgeklärt werden können.**

Die Runden-Zeiten können nach jedem Turn ganz einfach über das Display abgerufen werden. Oberen roten Knopf solange drücken bis das Wort „laps“ aufhört zu blinken. Nun zeigt das Display die Anzahl der gefahrenen bzw. gemessenen Runden (natürlich evtl. einschließlich der ersten Zeit aus der Boxengasse) durchnummeriert an. Durch weiteres Drücken des unteren Knopfes wird nun jeweils die nächste nummerierte Runde und danach die zugehörige Zeit angezeigt. Die beste Rundenzeit und die Nummer der Runde werden auch hier wieder blinkend dargestellt. Zuletzt wird noch einmal „best lap“ mit Nr. der Runde und zugehöriger Zeit angezeigt ehe das Display bei jedem weiterem Druck alle Anzeigen in gleicher Abfolge wiederholt einblendet. Auf diese Weise kann man in Ruhe alle gefahrenen Runden immer wieder durchblättern.

Die Ergebnisse werden dauerhaft immer für den letzten Turn gespeichert, zumindest solange sich eine Batterie im Anzeigedisplays befindet. Auch wenn sich das Display nach 10 min ausschaltet können die Zeiten für den letzten Turn nach dem Einschalten wieder abgerufen werden. Das Gerät wird zurückgesetzt wenn die nächste Messung mit „start“ (untere Taste) eingeleitet wird. Während einer aktiven Zeitmessung kann man diese durch Druck auf den oberen roten Taster auch abbrechen. Im Display erscheint dann „stop“ gefolgt von „no time“. Bis dahin gemessene Runden und Zeiten werden bis zu diesem Abbruch ebenfalls gespeichert. Manuelles Ausschalten erfolgt wenn nötig durch gleichzeitiges langes Drücken beider Tasten.

**ACHTUNG:** Falls die Zeiten nach dem Einschalten noch einmal abgerufen werden sollen unbedingt darauf achten das nicht(!) versehentlich unmittelbar danach der untere Knopf gedrückt wird, denn dann geht das Gerät nach Anzeige von „start“ sofort in den Timermodus über und die letzten Aufzeichnungen sind gelöscht! In diesem Falle wird dann „no laps“ beim Abruf angezeigt.